

Einleitung: Die Aufgabe und der Weg ihrer Lösung	1
Hauptteil:	
DAS ERSTE KAPITEL :	
Stellung des Problems anhand der finanzwissenschaftlichen Literatur	5
I. Das Grundproblem	5
1. Staatsausgaben und Privatausgaben	6
2. Die Kombination von Staatsausgaben und Privatausgaben	6
II. Das Problem der ethischen Bestimmungsgründe'	8
1. Eine normative Untersuchung kann eine Analyse der Tatsachen nicht ersetzen	8
2. Der Utilitarismus Mills	9
3. Physiokraten und Naturrechtslehre	10
4. Versuch einer historischen Relativierung	11
5. Ergebnis	12
III. Das Problem technischer Bestimmungsgründe	13
1. Das Existenzminimum des Staates als fester Staatsanteil	13
2. Ein relativer Staatsanteil	14
3. Das Komplementaritätsverhältnis bei Mazzola	14
4. Ergebnis	15
IV. Das Problem der psychologischen Bestimmungsgründe	16
1. Vom Individuum ausgehend	16
a) Die Einführung der Grenznutzenlehre	16
b) Die Anwendung des 2. Gossenschen Gesetzes	16
c) Die Kollektivbedürfnisse bei De Viti	18
d) Die Gesamtheitsbedürfnisse Ritschls	19
e) Ergebnis	20
2. Vom Staat ausgehend	21
a) Der Staat als persona sui generis	21
b) Die Staatsorgane	22
c) Ergebnis	23
3. Kollektive Indifferenzkurven	24
4. Zusammenfassung	25
V. Das Problem der soziologischen Bestimmungsgründe	26
Va. Das Problem der herrschenden Elite	26
1. Die Theorie der herrschenden Klasse	26
2. Das ökonomische System kausal für das Steuersystem	27
3. Die Theorie der Illusionen	28
4. Die Abhängigkeit der Herrschenden von den Beherrschten, „Politische Kosten“	29

5. Die innere Struktur der herrschenden Elite	30
a) Ausnahmeeigenschaften der Elite, die Verteilung der Residuen	30
b) Der Kreislauf der Eliten	31
Vb. Das Problem der Herrschaft mehrerer sozialer Gruppen	32
1. Die Konstruktion eines genossenschaftlichen Staates	32
a) Interessenharmonie durch Identität von Herrschenden und Beherrschten	32
b) Die Herrschaft der Eliten auch über soziale Gruppen	33
2. Die sozialen Gruppen als Tauschpartner	34
Zusammenfassung	37

DAS ZWEITE KAPITEL:

Die politische Theorie auf Grund Joseph Schumpeters Definition der Demokratie	41
A. Der Ausgangspunkt der Theorie	41
1. Der falsche Ausgangspunkt der bisherigen Theorie der Demokratie	41
a) Die unzulässigen Annahmen	41
b) Die ideologische Position	43
2. Ein demokratisches Modell	44
a) Die Aufgabe der Erarbeitung neuer Annahmen	44
b) Erklärung der Wirklichkeit, keine ideologische Rechtfertigung	45
B. Die Bausteine der Theorie	46
I. Die Politiker	46
1. Politik als Beruf	46
2. Politik als Funktion	47
II. Das Volk	48
III. Der politische Kreislauf	50
IV. Die Verhaltensweisen der Politiker	52
1. Motive	52
2. Die Eigengesetzlichkeit sozialen Handelns	52
3. Das Streben nach Macht	53
4. Das Machtstreben als Idealtypus	54
V. Die Koordination der Verhaltensweisen durch die Konkurrenz	55
1. Persönlicher Zweck und soziales Ziel	55
2. Das Problem der Inkongruenz von persönlichem Zweck und sozialem Ziel	55
3. Die Umkehrung des Zweck-Mittel-Verhältnisses	57
4. Die „List der Demokratie“	58
5. Die politische Konkurrenz	59
VI. Die Verhaltensweisen der Wähler	61
1. Die Verhaltensweisen der Wähler im Gegensatz zu denen der Politiker	61
2. Geringeres rationales Verhalten der Wähler	62
a) Gründe für irrationales Verhalten	62
b) Gründe für rationales Verhalten	63

3. Die politische Hilflosigkeit der Wähler	64
4. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Politiker und Wähler, vom Blickpunkt des Politikers aus gesehen	64
5. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Politiker und Wähler, vom Blickpunkt des Wählers aus gesehen	65
6. Die Annahmen des Modells	66
VII. Ein erweitertes Modell	67
1. Das Parlament und die Regierung	67
a) Das Parlament und die Regierung	67
b) Die Verhaltensweisen der Regierungskandidaten	68
c) Die Verhaltensweisen der Parlamentarier	69
d) Die Beziehungen zwischen Parlament und Regierung	69
e) Das Kabinett und der Ministerpräsident	70
2. Die Parteien	70
a) Partei als Zusammenschluß von Politikern	70
b) Gründe des Zusammenschlusses zur Partei	72
c) Beschränkung der Konkurrenz durch die Parteien	73
C. Der Anwendungsbereich der Theorie	74
1. Was das Modell auf Grund der Schumpeterschen Definition der Demo- kратie leisten kann	74
2. Was das Modell nicht leisten kann	76

DAS DRITTE KAPITEL :

Ein kombiniertes wirtschaftlich-politisches Modell	78
A. Ziele und Mittel	78
1. Der Ausgangspunkt	78
2. Die Annahmen	78
3. Ausblick auf die Lösung	80
B. Das Problem der Befriedigung des Kollektivbedarfs bei Vollbeschäftigung	80
I. Abgrenzungen	80
II. Die politischen Bestimmungsfaktoren	81
1. Die politische Wirkung der Staatsausgaben isoliert	81
2. Die politische Wirkung der Steuern isoliert	83
3. Die politische Wirkung der Kombination von Staatsausgaben (A) und Steuern bzw. privat verfügbarem Einkommen (E)	84
a) Die Kombination als politisches Mittel der Regierung	84
b) Die politischen Indifferenzkurven	85
c) Der Verlauf der politischen Indifferenzkurven	87
4. Ergebnis	88
III. Die wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren	90
1. Die Annahmen	90
2. Ein wirtschaftliches Modell	91

IV. Das Zusammenwirken der politischen und der wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren	94
V. Zusammenfassung des politisch-wirtschaftlichen Modells zur Bestimmung des Kollektivbedarfs	96
C. Das Problem der Bestimmung des Kollektivbedarfs und des Beschäftigungsgrades	97
I. Ziele und Mittel	97
II. Die Bestimmung des Beschäftigungsgrades	98
1. Der Ausgangspunkt	98
2. Die politische Wirkung einer Unterbeschäftigung isoliert	99
3. Die politische Wirkung einer Überbeschäftigung isoliert	100
4. Die Übergangszone zwischen Unterbeschäftigung und Überbeschäftigung	100
III. Die Bestimmung des Kollektivbedarfs	104
1. Die Aufgabe	104
2. Die wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren	105
a) Die Annahmen	105
b) Die expansiven Wirkungen der Staatsausgaben	107
c) Die kontraktiven Wirkungen der Steuern	108
d) Die kombinierte Wirkung von Staatsausgaben und Steuern	109
3. Die politischen Bestimmungsfaktoren	111
a) Die Annahmen	111
b) Die Notwendigkeit des Defizits	111
c) Das politische Problem der Aufteilung des Defizits	113
d) Die Aufteilung des Defizits im Stimmenkalkül	114
d ₁) Der Ausgangspunkt	114
d ₂) Das Defizit entfällt ausschließlich auf eine Staatsausgabenerhöhung	115
d ₃) Das Defizit entfällt ausschließlich auf eine Steuersenkung	116
d ₄) Gleichzeitige Staatsausgabenerhöhung und Steuersenkung	117
e) Die politische Kombinationskurve	118
e ₁) Der Verlauf der politischen Kombinationskurve	118
e ₂) Die politische Kombinationskurve in Abhängigkeit von A und T dargestellt	119
4. Das Zusammenwirken der wirtschaftlichen und politischen Bestimmungsfaktoren	120
IV. Zusammenfassung des wirtschaftlich-politischen Modells zur Bestimmung des Kollektivbedarfs und des Beschäftigungsgrades	121
Schluß:	123
1. Der neue Beitrag	123
2. Ausblicke auf eine Erweiterung des Modells	124
3. Ausblicke auf eine Anwendung der Theorie	125
Literaturverzeichnis	127